

## Atraumatische Wurzelrestentfernung

Dr. med. dent. Carsten Guse, MSc, über den Einsatz des ApEx-Control von Hager & Meisinger

Mit den beiden Instrumentensätzen *ApEx-Control* und *ApEx-Control Professional* von der Hager & Meisinger GmbH (Neuss) werden kariös zerstörte und tief in der Alveole abgebrochene Zahnwurzelreste – ähnlich wie mit einem Korkenzieher – einfach, schonend und komplikationslos luxiert.

Anders sieht es bei der herkömmlichen operativen Wurzelrestentfernung aus: Wenn ein Wurzelrest aufgrund seines Schadens zu wenig feste Zahnhartsubstanz zum Fassen mit Hebel und Zange bietet (und deswegen nicht verwendet werden können), muss das wurzelrestnahe Zahnfleisch mittels Skalpell trapez-

förmig eingeschnitten und mit dem Raspatorium zur Seite weggeklappt und gehalten werden, sodass unter Sichtbedingungen mit einem geeigneten Fräser alveolärer Knochen abgetragen werden kann. Ist der Umfang des Wurzelrests schließlich genügend weit dargestellt, finden Hebel und Zange ausreichenden Halt, um

schlussendlich den Zahnrest entfernen zu können. Der große Nachteil dabei ist allerdings, dass dieses invasive Prozedere mehr oder weniger deutliche Spuren hinterlässt, die sogar eine im Anschluss zur Extraktion favorisierte Sofortimplantation durchkreuzen können. Bekanntlich hängt das kosmetische Ergebnis der prothetischen Rehabilitation nach vorangegangener sofortiger Implantatinserion insbesondere vom Erhalt der vertikalen Dimension ab. Ist der Limbus alveolaris erst einmal beschädigt und abgesunken, muss das knöcherne Implantatlager zunächst mühsam augmentiert werden. Das kostet nicht nur Zeit und Geld, es belastet den Betroffenen zudem mit unnötigen Schmerzen.

Was auch häufig unterschätzt wird, das ist die Gefahr der Fremd- oder Eigenverletzung durch das plötzliche akzidentielle Abrutschen während des Gebrauchs der oben genannten Handinstrumente.

Nicht so bei der *ApEx*-Extraktion: Weil nämlich der Wurzelrest via Wurzelanker mit dem Instrument verbunden ist und damit herausgezogen wird, ist die *ApEx*-Extraktion schonend und komplikationslos.

*ApEx-Control* arbeitet nach dem Kraft-Gegenkraft-Prinzip: Ist die Pilotbohrung im Zentrum der zu entfernenden Wurzel platziert, wird ein in Länge und Durchmesser passender Wurzelanker gewählt und bis zu seinem Gewindeende im Wurzelrest versenkt. Der Wurzelanker schaut dann noch mit sei-

nem Kopfteil, das in einem Gewinde endet, aus dem Wurzelrest heraus. Bevor dieses mit dem Innengewinde der Extraktionsschraube verschraubt wird, muss noch die spezielle Auflageplatte übergeschoben werden. Sie stützt sich auf den Nachbarzähnen oder auf dem zahnlosen Alveolarfortsatz ab und bildet ein Widerlager zur Aufnahme der bei der Extraktion auftretenden enormen Kräfte. Wird nun die Extraktionsschraube mittels Ratsche gedreht, ziehen sich Wurzelanker und Extraktionsschraube teleskopartig ineinander zusammen. Nach weiterem geduldigen Drehen mit der Ratsche, das durch intermittierende Pausen unterbrochen werden sollte, gibt man den Scharpeyschen Fasern die Zeit und die Gelegenheit, die

(Fortsetzung auf Seite 18)



Abb. 1: Wurzelrest in der Aufsicht



Abb. 2: Pilotbohrung



Abb. 3: Einschrauben des Wurzelankers



Abb. 4: Einsetzen der Auflageplatte

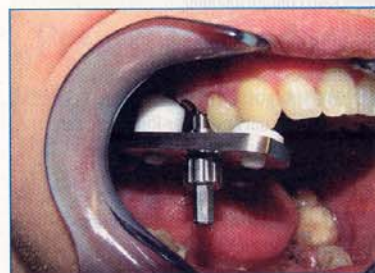


Abb. 5: Aufgesetzte Extraktionsschraube

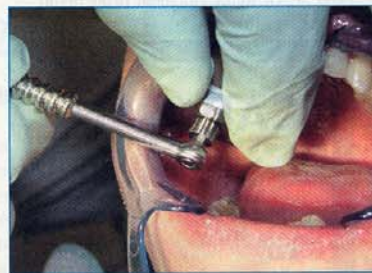


Abb. 6: Ansetzen der Ratsche



Abb. 7: Langsame Extraktion des Wurzelrests



Abb. 8: Die Systemteile des ApEx-Control samt extrahierter Wurzel